

Die Woche

In Heft 9 vom 3. März
(nächster Nummer) beginnt
der ausgezeichnete Roman

„Die Stoltenkamps
und ihre Frauen“

von

Rudolf Herzog

Dieser neue Roman wird ein begeistertes Echo finden, denn er ist ein gewaltiges Lied von deutscher Arbeit und Tatkraft. Er schildert nichts Geringeres, als das Werden des deutschen Stahls, von den ersten schweren Anfängen bis zur Vollendung unserer Tage, da der stählerne Mund unserer Geschütze der Welt unsere Macht und unseren Willen offenbart und „stahlhart“ die Lösung des Tages ist. Durch ein ganzes Jahrhundert führt uns der Verfasser. Hat er uns in seinem früheren Werke „Die Wiskottens“ die Arbeit im begrenzten Rahmen eines Familienlebens gezeigt, so zeigt er in den Stoltenkamps und ihren Frauen eine Familie im Rahmen der weltweiten Arbeit. In großen Zügen erleben wir mit der Geschichte der Stoltenkamps die Geschichte des 19. Jahrhunderts und mit der Entfaltung des Stahlfabrikwerkes den Aufstieg Preußen-Deutschlands. Eine Fülle prachtvoller Gestalten stellt der Dichter vor uns hin: stahlharte Männer und tapfere Frauen, Herren und Arbeiter, alle aufs engste verbunden in zähem Ringen um „ihr“ Werk, an das sie glauben mit aller Inbrunst. Es ist ein Roman des sich zur Höhe arbeitenden Volkes, der das Volk im Rückblick und Ausblick fest, stählern und zukunftsfreudig machen wird.

Berlin SW. 68
Zimmerstraße 36-41

August Scherl
S. m. b. H.